



Ihr Karriere-Plus: Diplomlehrgänge mit Bildungsforum Qualitätssiegel

- Unser Auftrag ist Ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- Persönliche Beratung und Betreuung: Wir nehmen uns Zeit für Ihr Bildungsanliegen
- Sie sind bei uns in guten Händen: Hoch qualifizierte, erfahrene Fachleute als LehrgangsleiterInnen und TrainerInnen
- Ihr Vorteil am Arbeitsmarkt: Wir beschäftigen uns mit den Berufsbildern von morgen
- Unterstützung bei der Finanzierung: Kostenvoranschläge für Förderstellen, Möglichkeit der Ratenzahlung
- Professionelle Rahmenbedingungen: Modern ausgestattete Seminarräume
- Preistransparenz: Einschreibgebühr und Seminarunterlagen im Preis inkludiert
- Beruf und Weiterbildung in Einklang: Unsere Lehrgänge sind praxisorientiert und berufsbegleitend
- Ihre Meinung zählt: Laufende Evaluation der KundInnenzufriedenheit und Seminarqualität
- Ihr Kompetenznachweis: Diplom einer überregional tätigen Institutsgruppe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung.....	4
Beratungsfelder.....	8
Berufsbild.....	10
Lehrgangsablauf und Umfang.....	12
Teilnahmevoraussetzungen.....	12
Spezialisierungsmodule.....	13
Ausbildungsübersicht.....	13
Lehrgangsinhalte.....	14
Gewerbeberechtigung.....	15
Organisatorisches	16
Abschluss	16
Qualitätssicherung.....	17
Lehrgangsleitung.....	18
TrainerInnen.....	19
Notizen.....	22
Förderungsmöglichkeiten.....	23
Steuer-Tipps	27

Lehrgang zum/zur Lebens- und SozialberaterIn

Einleitung

Lebens- und Sozialberatung unterstützt und berät Einzelne, Paare, Familien, Teams, Gruppen sowie Unternehmen professionell bei der Erarbeitung von Lösungen für positive Veränderungen und in Entscheidungs- oder Problemsituationen. Sie trägt dazu bei, belastende oder schwer zu bewältigende Situationen zu erleichtern, zu verändern und einer Lösung zuzuführen. Lebens- und Sozialberatung ist...

- Persönlichkeitsentwicklung, Lebensrollencoaching
- Familien- und Erziehungsberatung
- Beratung in Unternehmen und Organisationen
- Krisenintervention
- Gewalt- und Suchtprävention
- Sinnfindung und Weltanschauung

Vom gesetzlichen Auftrag her bilden Medizin, Psychologie, Psychotherapie und Lebensberatung die vier Säulen der psychosozialen Versorgung im österreichischen Gesundheitssystem. Das Spezialgebiet der LebensberaterInnen ist die Prävention, d.h. die Gesundheitsförderung und -erhaltung.

Sowohl die Ausbildung als auch Ausübung des Berufes sind gesetzlich geregelt. Das reglementierte Gewerbe befähigt zur selbständigen Tätigkeit als psychosozialer Berater, Coach, Supervisor, usw. d.h. zur Beratung von Menschen in Persönlichkeitswachstum, Entwicklungs- und Krisensituationen. Je nach Schwerpunkt und Spezialisierung auf Einzelpersonen, Familien, Teams oder Unternehmen stehen LebensberaterInnen ihren KlientInnen mit einer Fülle von präventiven Methoden und Werkzeugen zur Verfügung.

Erik Erikson zitiert Sigmund Freuds Antwort auf die Frage, was einen gesunden, d.h. nicht neurotischen Menschen ausmache, so: „*Der Frager erwartete vermutlich eine komplizierte, "tiefe" Antwort.*“ Aber Freud soll einfach gesagt haben: "*Lieben und Arbeiten*".

Es lohnt sich, über diese einfache Formel nachzudenken; je mehr man es tut, um so tiefer wird sie. Denn wenn Freud "lieben" sagte, so meinte er damit ebenso sehr das Verströmen von Güte wie die geschlechtliche Liebe und wenn er sagte "Lieben und Arbeiten", so meinte er damit eine Berufstätigkeit, die das Individuum nicht völlig verschlingt und ihm sein Recht und seine Fähigkeit, ein Geschlechtswesen und ein Liebender zu sein, nicht verkümmert.

So können wir nichts an dieser Formel verbessern, die zu gleicher Zeit auch eine ärztliche Verordnung für Menschenwürde - und für ein demokratisches Leben ist.

Dieses „Lieben & Arbeiten“, d.h. in Beziehung sein und sich in diesen Beziehungen in seinem Selbstaussdruck, seiner Tätigkeit gesehen und geschätzt zu fühlen scheint also ein wesentlicher Schlüssel zum Glück und zur Gesundheit zu sein. Daher wollen wir diese existentiellen Wurzeln des Menschseins als Ausrichtung der Berufsausbildung zum LSB am Bildungsforum zugrunde legen und an den bereits in der Antike gebräuchlichen Terminus einer ganzheitlichen **Lebenskunst** - einer Annäherung an das gelingende, erfüllende Leben - anschließen. Dabei verstehen wir Lebenskunst als etwas Ganzheitliches, das die Arbeitskultur, d.h. das gesamte Umfeld des tätigen Menschen umfasst und integriert, statt wie im fragmentierten Schlagwort der „work-life“ Balance, einerseits die Arbeit zu priorisieren und sie andererseits als Gegenpol oder Widerspruch zum Leben zu setzen.

.LEBENSKUNST = LIEBEN (in Beziehung sein) + ARBEITEN (Selbstaussdruck)
in Balance und Harmonie

Gesundes Leben wird heute wieder als körperliches, seelisches, geistiges, soziales und spirituelles Geschehen gesehen und LebensberaterInnen sind die ExpertInnen für Gesundheitsprävention. Sie werden dort wirksam, wo es um in Beziehung sein im weitesten Sinn geht...

- ✓ in Beziehung zu sich selbst - dem eigenen (Innen-) Leben und der individuellen Lebensaufgabe!
- ✓ Beziehung zu anderen - Familie, FreundInnen, KollegInnen, Gesellschaft
- ✓ Beziehung zur Umwelt, zur Natur, allem Lebendigen und der dahinterliegenden transzendenten Kraft

Menschen leben und arbeiten in verschiedenen Umwelten mit unterschiedlichen Regeln und Beziehungsstrukturen: Themen wie Individuum und Gemeinschaft, der Einzelne und die Gruppe, privat und öffentlich sowie in Organisationen bzw. in beruflichen Zusammenhängen, beziehen aktuelle Themen an Schnittstellen von Arbeitswelt, Gesellschaft und Gesundheit wie BurnOut, Depression, nicht stoffgebundene Süchte, Einsamkeit u.v.m. ausgehend vom Beziehungsmodell des Sozialkapitals und der damit verbundenen Ressourcen und Kompetenzen mit ein.

Rahmenbedingungen Beratungs- und Tätigkeitsfelder

Die Ausbildung ist **gesetzlich geregelt** und dauert mindestens **fünf Semester** (2,5 Jahre). Im Rahmen des Lehrgangs erwerben Sie die nötigen fachlichen Kompetenzen, erlernen eine Vielzahl an Methoden für Ihre Praxis und werden befähigt, die anspruchsvolle Tätigkeit als Lebens- und SozialberaterIn professionell auszuüben. Als AbsolventIn führen Sie die Berufsbezeichnung „**Diplomierte/r Lebens- und SozialberaterIn**“. Die Gewerbeberechtigung erteilt Ihre zuständige Bezirksverwaltungsbehörde/Magistrat.

Das Betätigungsfeld eines/einer Lebens- und SozialarbeiterIn kann das Arbeiten mit Einzelnen, wie auch mit Teams und Gruppen beinhalten:

Die Ausbildung soll die TeilnehmerInnen ermächtigen, sowohl in privater Praxis als auch in Organisationen tätig zu sein!

Beratungs- und Tätigkeitsfelder

für Einzelne sowie Paare und Familien

- Persönlichkeitsberatung: Lebenssituationsanalyse, Psychohygiene, Organisation des Alltags usw.
- Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung: Analyse des Familienklimas, Probleme bei der Partnerwahl, Beziehungsanalyse usw.
- Scheidungsmediation: Bewältigung der Trennung, Umgang mit Besuchsregelungen usw.
- Erziehungsberatung: Eltern-Kind-Verhältnis, Beziehungsschwierigkeiten, Zeitplanung im pädagogischen Bereich usw.
- Krisenintervention: Erkennen und Bewältigen von Krisen

für Gruppen und Teams

- Berufsberatung und Karriereberatung: berufliche Orientierung und Entscheidung, Stärke und Schwächeanalyse, Stressmanagement
- Coaching für Teams oder Führungskräfte
- Kommunikation, Kooperation und Motivation im Team, Arbeitsfähigkeit in Gruppen, Rivalität und Integration in der Gruppe
- Analyse des Kommunikationsverhaltens, Bedeutung und Bewertung verbaler und nonverbaler Kommunikationsmöglichkeiten
- Integration von Gruppenmitgliedern, Entscheidungsfindung und Problemlösung in Gruppen
- Teamsupervision

Beispiele für Beratungs- und Tätigkeitsfelder



bezieht sich die Prozessqualität auf alle Handlungen der Zielerreichung (Erstgespräch, Vertragsgestaltung, Zielformulierung und Interventionen). Die Ergebnisqualität bezieht sich auf den erreichten Erfolg und der eingesetzten Evaluationsverfahren.

Die Professionalität von Lebens- und SozialberaterInnen wird deutlich durch:

- **Vertragsorientierung:** Jede Sitzung beginnt mit einer Vereinbarung und Definition von Ausgangssituation, Zielen, Zeitaufwand, Honorar- und Storno-Regelung wie auch Verbindlichkeiten beider Seiten, Machbarkeitsprüfung und Ausstiegsregelung.
- **Klare Ziele:** Es werden Ziele vereinbart, die konkret und überprüfbar sind.
- **phasenbezogenes Vorgehen:** Der Ablauf und das Konzept des Vorgehens anhand der KlientInnen-Ziele sind wesentlich. Die Umsetzung wird immer wieder evaluiert.
- **Ganzheitlichkeit:** Lebens- und Sozialberatung bezieht individuelle, soziale Prozesse, innere wie Umfeld bezogene Situationen sowie auch geistige, seelische und physische Aspekte mit ein.
- **Methodenrepertoire:** Ein auf die Situation bezogenes Repertoire für Empfindungsarbeit, Denkarbeit, Handlungsorientierung usw. ist wesentlich.
- **Rollenklarheit, Trennen inkompatibler Rollen:** Der LSB/Coach ist sich seiner Rolle zum/zur KlientIn hin klar. Rollenwidersprüche sind zu vermeiden.
- **Kompetenzraster des LSB:** Eine professionelle Lebens- und SozialberaterIn erfüllt die acht Faktoren der Beratungs-Kompetenz (Feld- und Fachkompetenz, Rollen-Kompetenz, Leitungs-Kompetenz, Ethik-Kompetenz, Selbstreflexions-Kompetenz, Prozess- und Organisations-Kompetenz, Vernetzungs- und Interaktions-Kompetenz).
- **Ethik:** Sehr wichtig ist die Frage der ethischen Richtlinien und des respektvollen Umgangs mit dem/der KlientIn und der Umwelt.

Lehrgangsablauf und Umfang

Der Lehrgang dauert berufsbegleitend (wie gesetzlich vorgesehen) 5 Semester und umfasst 648 Unterrichtseinheiten (UE). Der Umfang liegt also 64 UE über der gesetzlichen Mindestanforderung von 584 UE. Dieser Mehrwert ergibt sich durch Spezialisierungsmodule, die in jedem Semester an jeweils einem Wochenende besonders attraktive und auf dem Markt immer häufiger nachgefragte Arbeitsfelder aufgreifen und somit den TeilnehmerInnen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Die Lehrveranstaltungen finden berufsbegleitend statt. Zu allen Seminaren gibt es Skripten, Handouts, Merk- und Übungsblätter, die selbstverständlich in der Lehrgangsgebühr inkludiert sind.

Teilnahmevoraussetzungen

- Vollendetes 24. Lebensjahr
- Berufserfahrung
- Ein Beratungsgespräch (inkl. Lebenslauf und Motivationsleitfaden) basierend auf einer persönlichen Reflexion mit der Lehrgangsleitung des Lehrgangs zum/r Lebens- und SozialberaterIn am Bildungsforum Wien

Zertifizierter Lehrgang/ZA-LSB 122.1/2007/WKO/



Selbstverständlich ist das Bildungsforum mit dem Qualitätsgütesiegel Ö-Cert ausgezeichnet.



Ausbildungsübersicht

Der Lehrgang umfasst:

20 UE	Allgemeine Einführung in die Lebens- und Sozialberatung
120 UE	Gruppenselbsterfahrung (GRSE)
68 UE	Allgemeine Grundlagen der Lebens- und Sozialberatung(GL)
240 UE	Methoden der Lebens- und Sozialberatung (ME)
80 UE	Krisenintervention (KI)
24 UE	Rechtsfragen in der Lebens- und Sozialberatung
16 UE	Betriebswirtschaftslehre (BWL)
16 UE	Berufsethik & Berufsidentität
+ 64 UE	Spezialisierungsmodule*
648 UE	Ausbildungseinheiten

*Spezialisierungsmodule

Nachdem die Arbeitswelt in den vergangenen Jahrzehnten einen grundlegenden Wandel durchläuft, der naturgemäß auch nicht am Lebens- und Sozialberatungsgewerbe spurlos vorbeigeht, greift das Bildungsforum Wien mit diesen in den Lehrgang integrierten Spezialisierungsmodulen aktuelle Themen auf. Die Spezialisierungsmodule werden mittels eines konsensualen Gemeinschaftsprozesses mit den TeilnehmerInnen fixiert.

Der Lehrgang wird mit einer schriftlichen Diplomarbeit und einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Mittels Diplomzeugnis wird der Titel „Diplomierte/r Lebens- und SozialberaterIn“ verliehen.

Die Lehrgangsinhalte

1. Einführung in die Lebens und Sozialberatung

Inhalte: Historische Entwicklung; gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen; Sozialphilosophie und Soziologie.

2. Gruppenselbsterfahrung

Eine inhaltliche Schwerpunktlegung ist in diesem Themenbereich nicht sinnvoll. Es wird Gelegenheit für Auseinandersetzung mit sich und/oder mit der Gruppe geben, die nicht zwingend, aber durchaus thematischen Bezug haben kann.

3. Grundlagen

Inhalte: Unterschiede; Abgrenzungen und Gemeinsamkeiten zwischen Lebens- und Sozialberatung; Psychotherapie; Psychologie; Medizin; anthropologische und philosophische Grundlagen in den angrenzenden Fachbereichen; psychologische und pädagogische sowie kommunikationstheoretische Grundlagen.

4. Methodik der Lebens- und Sozialberatung

Inhalte: Überblick über verschiedene Beratungsmodelle der Einzel- und Paarberatung; psychosoziale Interventionsformen und prozessuale Diagnostik; Einführung in spezielle Beratungsfelder wie Supervision und Selbsterfahrung; Beratung nach dem Familienförderungsgesetz.

5. Krisenintervention

Inhalte: Erkennen von Krisen, Krisensymptome und Verlauf; Interventionen bei Krisenverläufen; Überweisung und Kooperation.

6. Rechtliche Fragen der Lebens- und Sozialberatung

Inhalte: Familien- und Berufsrecht; allgemeine Rechtsfragen.

7. Betriebswirtschaftliche Grundlagen

Inhalte: Steuerrechtliche Grundlagen; Kalkulation & Verrechnung; Marketing LSB.

8. Berufsethik und Berufsidentität

Inhalte: ethische Grundfragen; Standes- und Ausübungsregeln; Berufsbild und Tätigkeitsbereiche; Berufsidentität und Berufsorganisation.

Die Gewerbeberechtigung

Für TeilnehmerInnen, die eine selbständige Tätigkeit anstreben, sind für die Erlangung des Gewerbescheins zusätzliche Voraussetzungen anhand der gesetzlichen Bestimmungen zu erbringen.

Die Fachliche Tätigkeit (mind. 750 Stunden) gliedert sich dabei wie folgt:

min.	100 Std.	Supervision
min.	100 Std.	protokollierte Beratungsstunden

max.	100 Std.	Peergroup
max.	200 Std.	Praktikum in einschlägigen Institutionen
max.	150 Std.	Vorträge und Seminarassistentz
max.	150 Std.	Vor- & Nachbereitung

In Summe mind. 750 Std.
sowie min. 30 Std. Einzelselbsterfahrung

Das Erlangen/die Ausstellung der Gewerbeberechtigung liegt in der Zuständigkeit der verantwortlichen Behörde und nicht des Kursinstitutes. Die für die Erlangung der Gewerbeberechtigung zusätzlich notwendigen Voraussetzungen sind in Eigenverantwortung der TeilnehmerInnen zu organisieren. Es versteht sich daher von selbst, dass die Kosten dafür nicht im Lehrgang enthalten sind.

Von Kosten betroffen sind in erster Linie Einzel- & Gruppensupervision, sowie die Einzelselbsterfahrung. Die 100 Stunden Peergroup finden in Selbstorganisation statt und sind in der Lehrgangsgebühr enthalten. Alle anderen Bereiche der fachlichen Tätigkeit sind üblicherweise nicht mit Kosten verbunden.

Über die Höhe der Kosten können keine verbindlichen Aussagen gemacht werden, da:

- a.) das Honorar am freien Markt je nach konsultierter Fachkraft variiert.
- b.) bereits in anderen Zusammenhängen absolvierte Einheiten u.U. angerechnet werden können.
- c.) im Zuge der fachlichen Tätigkeit – ev. auch im Rahmen eines Praktikums – z.T. von dem/der DienstgeberIn bezahlte Supervision stattfindet.

Organisatorisches

Ablauf – Anmeldung – Anrechnung – Abschluss

Im Zuge des Aufnahmeprozesses ist als **erster Schritt** ein **persönliches Beratungsgespräch** bei der Lehrgangslleitung zum/zur Lebens- und SozialberaterIn zu absolvieren. In diesem persönlichen Gespräch, das auf einer geleiteten Selbstreflexion anhand eines Frageleitfadens beruht, sollen Motivation und Eignung des/der KandidatIn für die Ausbildung und den Beruf der Lebens- und SozialberaterIn ebenso wie mögliche offene Fragen geklärt werden.

Nach der Absolvierung des persönlichen Beratungsgesprächs bieten wir Ihnen – bei Interesse bzw. nach Anmeldung – die Möglichkeit eines „Schnuppermoduls“ zu Semesterbeginn, in dem wir Ihnen den Inhalt und die Arbeitsweise des Lebens- und SozialberaterInnenberufes bzw. der Ausbildung praktisch und anschaulich näher bringen.

Anrechnungen

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit einer Anrechnung bereits absolvierter Ausbildungen als Zeitgutschrift. Die konkrete Bewertung des Anrechnungsumfangs erfolgt anhand vorgelegter Nachweise/Zeugnisse durch die Lehrgangslleitung anhand der gesetzlich vorgeschriebenen Lerninhalte für die Ausbildung zum/zur Lebens- und SozialberaterIn.

Abschluss

1. Verfassen einer schriftlichen Diplom-/Projektarbeit (Richtwert 25-35 Seiten)
2. Abschlussprüfung: Präsentation der Diplom-/Projektarbeit mit anschließender Fragestellung dazu durch die Kommission/Lehrgangslleitung und ergänzender mündlicher Prüfung entlang der Literaturliste und der persönlichen Themen sowie angestrebten Beratungsschwerpunkte.

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, müssen alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sein

Qualitätssicherung

Wir sichern die Qualität der Ausbildung auf mehreren Ebenen. Das Erreichen des Ausbildungszieles der TeilnehmerInnen wird anhand nachstehender - in der Lehrgangs-Zertifizierung verankerten - Maßnahmen überprüft:

- Die Basis stellt die durchgehende Anwesenheit in den Lehrgangsveranstaltungen im Mindestausmaß der jeweils gültigen gesetzlichen Fassung dar.
- Das begleitende Selbststudium (Literaturstudium, Protokolle, Referate, Reflexionen, Exkursionen etc.) wird mittels schriftlicher und/oder mündlicher Reflexionen/Referate/Protokolle/Buchexzerpte überprüft bzw. über die protokollierten Peergruppen mit dem Lehrgang verwoben.
- Das selbstorganisierte Lernen in Peergruppen (100h - im Lehrgang bereits enthalten, wird auf die notwendigen Praxis - Stunden für den Gewerbeschein angerechnet) ermöglicht den Austausch der TeilnehmerInnen, die Vertiefung der Inhalte, bzw. auch das Erforschen, Diskutieren, Reflektieren sowie Anwenden und Üben des Gelernten.
- Die Begleitung durch Supervision als Transfer in die Praxis - Für die Erlangung der Gewerbeberechtigung ist derzeit der Nachweis von mindestens 100 h Supervision zu erbringen. Unter anderem im Hinblick auf ausbildungsspezifische Fragen sowie Themenwahl und Verfassen der Diplomarbeit hat sich die begleitende Supervision durch eine mit dem Lehrgang und dessen Inhalten einerseits sowie dem Wissensstand und der persönlichen Ausrichtung der/s TeilnehmerIn vertrauten SupervisorIn andererseits als sinnvoll und unterstützend bewährt. Aus dieser Erfahrung heraus sind mindestens 5 h lehrgangsbegleitende Supervision bei einer entsprechenden LG-internen berechtigten Person als qualitätsflankierende Maßnahme verankert.

In diesem Zusammenhang ein wichtiger Hinweis:

Einzelselfsterfahrung sowie Einzel-/Gruppensupervision werden für den LSB - Gewerbeschein nur anerkannt, wenn diese bei „berechtigten“ Personen im Sinne des LSB Gesetzestextes (siehe dort) in Anspruch genommen werden.

LSB - Lehrgangsbildung

Sabrina Schober - Lehrgangsbildung fachlich/inhaltlich

zuständig für alle LSB Agenden: Aufnahmegespräch; Lehrgangsbildung, Prüfung



Sabrina Schober ist systemische Beraterin, **zertifizierte Lehrtrainerin für Lebens- & Sozialberatung/ Psychologische Beratung/ Counseling** sowie eingetragene **Supervisorin/ WKO ExpertInnenliste**. Sie bietet neben komplexem und interdisziplinärem Wissen eine ressourcen- & prozessorientierte, partizipative Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen sowie einen reichhaltig gepackten Methodenkoffer der humanistischen Psychologie mit Elementen aus Gestalt, Kunsttherapie, Logotherapie, Mentaltechniken und Imagination. Sie arbeitet in freier Praxis & institutionellen Kontexten, Kooperationen u.a., Art of Counseling*, mit dem Institut Bewusstseinsstrategien (OÖ), Ehama Institute (USA) und ist Co-Autorin des Buches „Lebens- und Sozialberatung in Österreich“. In der Ausbildung ist Ihr vor allem die Entwicklung der eigenen „BeraterInnenpersönlichkeit“ ein besonderes Anliegen.

TrainerInnen-Team



Renate Hackl

Renate Hackl ist Lebens- und Sozialberaterin, Ehe- und Familienberaterin, Supervisorin, zertifizierte Onlineberaterin und akkreditierte Elternberaterin in freier Praxis und arbeitet in diesen Funktionen in einer geförderten Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle in Wien. Großes Interesse und Freude hat sie bei der Begleitung und Unterstützung von KlientInnen bei Veränderungskrisen auf gemeinsame Entdeckungsreise zu gehen, das Herausfinden von neuem Potential und Chancen, die darin

liegen. Kreative Methoden, Rollenspiele und Übungen sind wichtige Teile, die in Ihre Arbeitsweise einfließen.

Als Trainerin ist ihr wichtig, auf die persönlichen Fähigkeiten und Talente der KursteilnehmerInnen einzugehen – den Unterricht mit Beispielen und Übungen praxisnah zu gestalten und damit Interesse und Neugierde am Lernen und Entwickeln der persönlichen Arbeitsweise zu wecken.



Suse Legler

Suse Legler ist Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Seit 1984 selbständig in eigener Praxis & als Referentin in LSB-Ausbildungen und in der Erwachsenenbildung tätig. Der neue Beruf „EntspannungstrainerIn“ wurde von ihr als Stress- & Burnout Prävention in die Welt gesetzt. Weitere Themenschwerpunkte: Persönlichkeitsentwicklung, Biografie-Beratung sowie der LIP – LebensIntegrationsProzess- eine neue Art der Aufstellungsarbeit nach Wilfried Nelles.

In den vierunddreißig Jahren meiner Tätigkeit habe ich mich für die verschiedensten Dinge begeistert, von Körperarbeit, Kinesiologie über Arbeit mit Klang bis hin zur Soziokratie (SKM). Mit allen Phasen des Lebens habe ich mich dabei gründlich auseinandergesetzt und nun hab ich auch schon ein wenig Ahnung vom Alter.



Mag.^a Gabriele Mörth

Gabriele Mörth ist Personalentwicklerin, Lebens- und Sozialberaterin und Unternehmerin. Ihre Arbeiten basieren auf folgenden Aus- und Weiterbildungen: Studium der Bildungswissenschaften mit einer Kombination aus Soziologie, Publizistik und Geschichte; Diplom- und Zertifikatslehrgänge in Psychoanalytischer Sozialtherapie, Systemischer Organisationsentwicklung und Personalmanagement. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in Personalberatung, Personalrecruiting, Personalentwicklung; Beratung und Coaching für den beruflichen Kontext; Unterricht und Trainings als Lehrbeauftragte. Schwerpunkte in der Lebens- und Sozialberatung sind berufsrelevante Themen und Arbeit mit Traumata insbesondere Vergewaltigung.



Renate Pettermann, MSc

Renate Pettermann, MSc hat ein Masterstudium für Wirtschaftstraining und Wirtschaftscoaching und arbeitet als Unternehmensberaterin, systemischer Coach, Supervisorin und Lebens- und Sozialberaterin. Sie hat viele Jahre in der Wirtschaft als Projektmanagerin bei Banken gearbeitet und sie hat seit einigen Jahren eine Praxis für Training, Coaching und Supervision. Im Firmenkontext hat sie sich vor allem auf Training und Coaching von (angehenden) Führungskräften, auf Kommunikations- und Konfliktkompetenz und Burnout-Prävention spezialisiert. Im privaten Kontext auf persönliche Themen, die systemisch im

Einzelcoaching, in Supervision oder in Trainings und Workshops aufgearbeitet werden. Wichtig ist ihr, Freude und Lust am Lernen und Weiterentwickeln zu schaffen und damit Erfolge im persönlichen und im beruflichen Umfeld möglich zu machen - Menschen dabei zu begleiten, das Großartige ihrer Persönlichkeit und das des Gegenüber zu erkennen und zu respektieren



Dr. in Angela Schoklitsch

Dr.in Angela Schoklitsch ist Klinische und Gesundheitspsychologin und bringt umfangreiche Erfahrungen aus psychologischer Praxis, universitärer Lehrtätigkeit sowie wissenschaftlichem Arbeiten im In- und Ausland (u.a. Kanada, Deutschland) mit. Die Arbeitsschwerpunkte umfassen Psychologische Beratung, Gender & Diversity, Prävention –Gesundheitspsychologie, Gerontopsychologie, Psychosomatik sowie die Behandlung von psychischen Störungen (u.a. Angst-, Ess-, Persönlichkeits-, Belastungs- und somatoforme sowie affektive Störungen). Ihre Arbeitsmethode ist eklektisch, wobei ihre Herangehensweise in der praktischen Arbeit am stärksten tiefenpsychologisch geprägt ist.



Margit Voglhofer

Margit Voglhofer ist Lebens- und Sozialberaterin, Supervisorin und diplomierte Erwachsenenbildnerin in freier Praxis. Ihr Spezialgebiet ist die Berufs- und Bildungsberatung. Sie gründete 1997 den ersten Lehrgang für Berufs- und BildungsberaterInnen und war aufgrund ihrer Verdienste für die Berufs- und Bildungsberatung 2011 für den Staatspreis Erwachsenenbildung nominiert. Lebens- und Arbeitsmotto: „Alles kann immer besser werden!“



Dr.ⁱⁿ Ingrid Weikert

Ingrid Weikert arbeitet seit vielen Jahren als selbstständige Trainerin, vor allem in der Berufsorientierung im AMS-Kontext. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen einerseits in der Einzelberatung in Veränderungskrisen, andererseits in der Seminartätigkeit und im Gruppentraining mit den Themenschwerpunkten Kommunikation, Konflikt, Sucht, Gedächtnis und Sexualität. Sie ist Medizinerin, Sexualberaterin, Berufsorientierungs- und Persönlichkeitstrainerin, Coach und Lebens- und Sozialberaterin



Fritz Mayer, MA

Fritz Mayer ist Geschäftsführer der PJ-Coaching für Jugendliche, Familien und Kommunen in Leibnitz. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Jugendarbeit. Er ist akademischer Jugendsozialarbeiter, diplomierter Lebens- und Sozialberater und Boyz-Instructor.

Im Laufe dieses Lehrgangs kann sich das TrainerInnen-Team mit weiteren qualifizierten Lebens- und SozialberaterInnen, wie auch PsychotherapeutInnen erweitern!

Notizen:

Information und Anmeldung

Bildungsforum - Institut Dr. Rampitsch

Schottenfeldgasse 69, 1070 Wien

Tel.: 01 / 585 40 90

Fax: 01/ 585 40 90-90

www.bildungsforum.at

wien@bildungsforum.at

Beratungszeiten:

Mo – Do: 10.00 – 12.30 und 13.30 – 17.00

Fr: 10.00 – 12.30 und 13.30 – 15.00

Förderungsmöglichkeiten

Für Aus- und Weiterbildungen bieten unterschiedliche Institutionen Förderungen an. Wir haben Ihnen folgenden Überblick zusammengestellt. Bitte nehmen Sie mit der jeweiligen Institution Kontakt auf, um abzuklären, ob eine Förderung für Sie in Frage kommt.

Gerne stellen wir Ihnen vor Ausbildungsbeginn einen **Kostenvoranschlag** für das AMS oder den WAFF zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an die Kundenberatung des Bildungsforums: 01/585 40 90 und wien@bildungsforum.at

AMS

Bitte kontaktieren Sie Ihre regionale Geschäftsstelle des AMS, um Ihre Finanzierungsmöglichkeiten zu klären. Weitere Informationen finden Sie unter www.ams.at

WAFF-Förderungen

Der WAFF bietet verschiedene Förderungsprogramme und -modelle an:

Karenz und Wiedereinstieg: Dieses Programm fördert Menschen, die nach einer Karenz wieder in den Beruf einsteigen wollen. Nähere Infos finden Sie unter www.waff.at und unter Tel.: 01/217 48-555.

FRECH-Frauen ergreifen Chancen: Dieses Förderungsprogramm richtet sich speziell an Frauen, die sich beruflich neu orientieren möchten. Nähere Infos erhalten Sie unter der Nummer 01/217 48-555.

Bildungskonto für alle: Für alle Wiener ArbeitnehmerInnen steht das WAFF Bildungskonto zur Verfügung. Gefördert werden 50% der Kurskosten, bis zu € 300,- (auch für Arbeitssuchende und Personen in Karenz). Das Bildungsforum – Institut Dr. Rampitsch ist nach wien – cert zertifiziert und zählt somit zu den vom WAFF anerkannten Bildungsträgern. In der wien - cert Liste finden Sie uns unter "Institut Dr. Rampitsch – MERA Bildungsholding GmbH".

Bildungskonto für umfangreiche Weiterbildungen:

Der WAFF fördert bis zu 50% Ihrer Kurskosten. Voraussetzung für die Förderung ist, dass Sie nicht mehr als 1.800 Euro netto pro Monat verdienen. Sie können die Förderung beantragen, wenn Sie:

- Ihren Hauptwohnsitz in Wien haben
- zu Kursbeginn nach ASVG beschäftigt sind

.Wie hoch ist die Förderung?

Der WAFF unterstützt Sie mit maximal 2.000 Euro.

- 50 % der Kurskosten bei einem Netto-Einkommen bis zu 1.400 Euro
- 40 % der Kurskosten bei einem Netto-Einkommen bis zu 1.600 Euro
- 30 % der Kurskosten bei einem Netto-Einkommen bis zu 1.800 Euro

Der maximale Förderbetrag kann im Zeitraum von vier Jahren beantragt werden. Entweder auf einmal oder in Teilbeträgen.

.Was wird nicht gefördert?

- Kosten für Fahrten, Aufenthalt und Verpflegung
- Anmelde- und Einschreibgebühren
- Bücher, Skripten, staatliche Gebühren
- Hobby- und Freizeitkurse, Coaching-, Supervisions- und Selbsterfahrungs-Kurse und Ähnliches
- Kurse, die der Persönlichkeits-Bildung und Weltanschauung dienen
- Studien an Universitäten, Fachhochschulen und ähnlichen Bildungseinrichtungen

Für die Inanspruchnahme dieses Fördermodells ist es wichtig, VOR Kursantritt persönlich beim WAFF einen Antrag zu stellen.

Wir sind WAFF-Kooperationspartner bezüglich des Chancen-Schecks!

Was ist der Chancen-Scheck?

Der Chancen-Scheck ist ein WAFF-Förderungsmodell, welches durch Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert ist.

Was sind die Grundvoraussetzungen, um Anspruch auf den Chancen-Scheck zu haben?

Die BewerberInnen verfügen mindestens über einen Pflichtschulabschluss und stehen vor dem Ansuchen um einen Chancen-Scheck entweder in einem Beschäftigungsverhältnis nach ASVG, sind geringfügig beschäftigt (inkludiert jedoch, dass kein AMS Leistungsbezug vorliegt), in Bildungskarenz, oder gehören zur Gruppe der "Neuen Selbständigen" (versichert nach § 2 (1) Zif. 4 GSVG).

Der Chancen-Scheck ist nur in Zusammenhang mit einem vom WAFF akkreditierten Bildungsträger (wie der MERA Bildungsholding - Institut Dr. Rampitsch) einlösbar.

Was bietet Ihnen der Chancen-Scheck für Ihre berufliche Zukunft?

1. eine kostenlose Beratung bezüglich Ihrer beruflichen Aus- und Weiterbildung
2. eine finanzielle Unterstützung bei einer beruflichen Aus- und Weiterbildung mit 90% der Kurskosten (bis max. € 1.000,-)
3. eine finanzielle Unterstützung beim Nachholen des Lehrabschlusses mit 90% der Kurskosten (bis max. € 3.000,-) inkl. der gesamten Lehrabschluss-Prüfungsgebühr
4. eine finanzielle Unterstützung bei der Anerkennung von Abschlüssen aus dem Ausland mit 90% der Kurskosten (bis max. € 3.000,-)

Was kann mit dem Chancen-Scheck nicht gefördert werden?

-Anmelde- und Einschreibgebühren, staatliche Gebühren, Bücher, Skripten, Aufenthalts-, Verpflegungs- und Fahrtkosten, Hobby- und Freizeitkurse, Coaching, Supervision, Selbsterfahrungs-Kurse etc.

-Kurse für die Persönlichkeits-Bildung oder Weltanschauung

-Studien an öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen oder an vergleichbaren Bildungs-Einrichtungen, für die es Stipendien oder ähnliche Unterstützungen gibt

Nähere Infos zu allen Fördermodellen erhalten Sie unter Tel.: 01/217 48-555 oder auf der Waff-Website: www.waff.at

NÖ Bildungsförderung

Das Land Niederösterreich gewährt ArbeitnehmerInnen mit Hauptwohnsitz in NÖ eine Bildungsförderung in der Höhe von derzeit (Stand 2018) 40 % bzw. 80 % der Kurskosten (bis zu maximal € 3000,--) für berufsspezifische Weiterbildung, die zur Arbeitsplatzsicherung dient. Das Bildungsforum wurde von der Donau-Uni Krems zertifiziert und scheint auf der Liste der anerkannten Bildungsträger des Landes Niederösterreich unter "MERA Bildungsholding GmbH": Donau-Uni CERT. Weitere Informationen und das Antragsformular für die NÖ Bildungsförderung finden Sie unter: www.noel.gv.at/bildungsfoerderung

.Fristen

Die Antragstellung kann frühestens 13 Wochen vor Kursbeginn bis spätestens 2 Wochen nach Kursbeginn erfolgen.

Für den Erhalt einer Förderzusage vor Kursbeginn muss das vollständig ausgefüllte Antragsformular bis spätestens 6 Wochen vor Kursbeginn beim Amt der NÖ Landesregierung eingelangt sein.

Zertifizierungen des Bildungsforums:



Steuer-Tipps

Unselbstständig Erwerbstätige:

Sie können Ihre Ausgaben für Aus- oder Weiterbildungen (Bruttobeträge der Rechnungen) im Rahmen der ArbeitnehmerInnenveranlagung als Werbungskosten in der Jahressteuererklärung anführen.

UnternehmerInnen:

Betriebsausgabe: Sie können Ihre Aus- und Weiterbildungskosten als Betriebsausgabe steuerlich absetzen.

(Außerbetrieblicher) Bildungsfreibetrag: Wenn Sie in die Aus- und Weiterbildung Ihrer MitarbeiterInnen investieren, können Sie bei Ihrer Jahressteuererklärung zusätzlich zu den tatsächlichen Aus- und Weiterbildungskosten einen Bildungsfreibetrag in der Höhe von maximal 20% der angefallenen Kosten geltend machen.

Bildungsprämie: Sie können für die Aus- und Weiterbildung Ihrer MitarbeiterInnen eine Bildungsprämie in der Höhe von 6% der angefallenen Kosten in Anspruch nehmen.

Bitte wenden Sie sich für weitere Fragen an das zuständige Finanzamt. Weitere Informationen finden Sie unter www.bmf.gv.at/steuern

einladen, ermutigen, inspirieren



Unser Wertebaum